

Gottesdienst am 7. So.n.Trinitatis, 18.7.2021

Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan (ELKG 299, 1-3)

Was Gott tut, das ist wohlgetan, es bleibt gerecht sein Wille; wie er fängt seine Sachen an, will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der Not / mich wohl weiß zu erhalten; drum lass ich ihn nur walten.

Was Gott tut, das ist wohlgetan, er wird mich nicht betrügen; er führt mich auf rechter Bahn; so lass ich mir genügen / an seiner Huld / und hab Geduld, er wird mein Unglück wenden, es steht in seinen Händen.

Was Gott tut, das ist wohlgetan, er wird mich wohl bedenken; er als mein Arzt und Wundermann / wird mir nicht Gift einschenken / für Arznei; Gott ist getreu, drum will ich auf ihn bauen / und seiner Güte trauen.

Rüstgebet:

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Lasst uns beten:

Heiliger Gott und Vater, als Sünder treten wir vor Dich hin.

Wir leben in einer Welt, die sich von dir losgesagt hat, und können uns aus eigener Kraft nicht befreien

von der Macht des Bösen, nicht retten aus der Finsternis des Todes.

Wir tragen unseren Anteil dazu bei, dass die Welt so ist

wie sie ist – durch unser Reden, Denken und Tun, durch die Art, wie wir leben und wie wir miteinander und mit Deiner Schöpfung umgehen.

Vater, um Deiner Liebe willen, die Du uns in Jesus Christus, Deinem Sohn zeigst, bitten wir Dich:

Erbarme dich unser. Vergib uns unsere Sünde, bekehre und erneuere uns,

dass wir Freude haben an Deinem Willen und gern auf Deinen Wegen gehen.

Nimm unser Beten und Loben gnädig an, segne uns im Hören auf Dein Wort.

Herr, unsere Hilfe steht bei Dir,

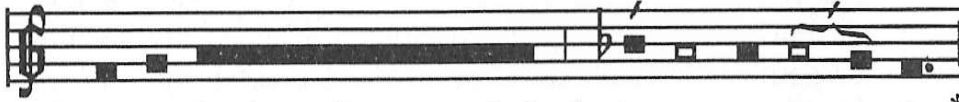
darum nehmen wir auch zu Dir unsere Zuflucht.

Wir lassen Dich nicht, Du segnest uns denn. Amen.

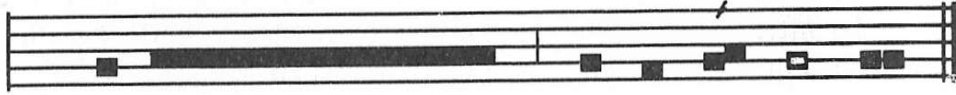
7. Sonntag nach Trinitatis (Farbe: grün)

Introitus:

1. Psalmton



(A) Die E-lendensollenessen, daß / sie satt werden*;



und die nach dem HERRN
fragen, wer- / den ihn frei - sen.
(Ps. 22, 27 a)

(Ps) Danket dem HERRN; denn / er ist freundlich,*
und seine Güte / währet ewiglich.

Die hungrig und / durstig waren*
und deren See- / le verschmachtetete,

die dann zum HERRN / riefen in ihrer Not,*
und er errettete sie aus / ihren Ängsten,

die sollen dem HERRN danken für / seine Güte* und
für seine Wunder, die er tut an den / Menschenkindern,

daß er sättigt die / durstige Seele*
und die Hungrigen / füllt mit Gutem. (Ps. 107, 1. 5-6. 8-9)

Ehre sei dem Vater / und dem Sohne*
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar*
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Kyrie

Straßburg 1525



Ky - ri - e e - lei - son. Herr, er - bar - me dich.



Chri - ste e - lei - son. Chri - ste, er - bar - me dich.



Ky-ri - e e - lei - son. Herr, erbarm dich ü - ber uns.

Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rüh ren kann
kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

Tagesgebet:

Herr, gütiger Gott, barmherziger Vater:
Du hast uns bisher unser tägliches Brot gegeben.
In deiner Gemeinde dürfen wir immer wieder
an deinen Tisch kommen und das heilige Abendmahl feiern.
Dank sei dir für alles Gute, das du an uns getan hast.
Wir bitten dich:
Vergib uns auch heute unsere Schuld.
Befreie uns von allen Sorgen.
Erweiche unsere harten Herzen.
Hilf uns zu einem guten Leben und einem seligen Sterben -
durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel: Apostelgeschichte 2,41-47

Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem
Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.
Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Ge-
meinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.
Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und
Zeichen durch die Apostel.
Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hat-
ten alle Dinge gemeinsam.
Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je
nachdem es einer nötig hatte.
Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen
das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit
Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwol-
len beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hin-
zu, die gerettet wurden.

Halleluja

Hal - le - lu', Hal - le - lu', Hal - le - lu', Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn! Prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn!

Evangelium: Johannes 6,1-15

Danach ging Jesus weg ans andre Ufer des Galiläischen Meeres, das auch See von Tiberias heißt.

Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.

Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden.

Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.

Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme.

Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele?

Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer.

Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten.

Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt.

Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.

Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren (ELKG 227,1-4)

Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren / für
alle seine Gaben, die wir empfangen haben.

Den Leib, die Seel, das Leben / hat er allein uns geben; diesel-
ben zu bewahren, tut er nie etwas sparen.

Nahrung gibt er dem Leibe; die Seele muss auch bleiben, wie-
wohl tödliche Wunden / sind kommen von der Sünden.

Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben; Christus, für
uns gestorben, der hat das Heil erworben.

Predigt: 1. Könige 17,1-16

Lied: Nun preiset alle (ELKG 380,1-3)

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle, wer-
teste Christenheit! Er lässt dich freundlich zu sich laden; freue
dich, Israel, seiner Gnaden, freue dich, Israel, seiner Gnaden!

Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, alles
zu Fuß ihm fällt; viel tausend Engel um ihn schweben, Psalter
und Harfe ihm Ehre geben, Psalter und Harfe ihm Ehre geben.

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein, zur grünen Wei-
den / stellet euch willig ein; da lässt er uns sein Wort verkünden,
machtet uns ledig von allen Sünden, machtet uns ledig von allen
Sünden.

Abkündigungen: s. Rückseite

Fürbitten:

L.: Herr, ewiger und allmächtiger Gott.

Wir danken dir, dass du uns zur Umkehr rufst und in deiner
Gemeinde leben lässt.

Wir sind oftmals verblendet, du führst uns durchs Dunkel
ins Licht.

Wir sind manchmal gefangen, du machst uns durch
schmerzhaftige Krisen frei.

Wir sind versucht durch die Götzen, die ein leichtes Leben
versprechen und unaufhörliches Glück, du rufst uns durch
harte und klare Worte zu dir.

**I: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen,
aber auch ein reicher und starker Gott bist**, rufen wir dich an
für alle, die hungern, für alle, die ohne Arbeit, ohne Wohnung, ohne
Kleidung sind, für die Kranken und Einsamen, für die Verzweifelten
und die Sterbenden, für Flüchtlinge und Kriegsopfer, für Straßenkin-
der und Slumbewohner, für die Opfer der Überschwemmungskata-
strophe: die Vermissten und Verletzten, die, die einen Angehörigen
oder Freund, ihr Heim oder ihren Besitz verloren haben:
hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

**II: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen,
aber auch ein reicher und starker Gott bist**,

rufen wir dich an für alle, die im Überfluss leben,
dass sie bereit werden zum Teilen,
für alle, die Macht haben in Wirtschaft und Politik,
dass sie für Gerechtigkeit sorgen,
für alle, die besessen sind von Habgier und Selbstsucht,
dass sie zur Umkehr bewegt werden, -
hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

**III: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen,
aber auch ein starker und reicher Gott bist,**
rufen wir dich an für die Christen in aller Welt,
dass sie sich an die Seite der Armen stellen,
für deine Kirche, vor allem in unserem Land,
dass sie für gerechte Strukturen eintritt und die Gewissen schärft,
für die Predigt deines Wortes, dass Sünder zur Buße gelangen,
Gottlose zu glauben beginnen und schwankende Christen
den Weg der Heiligung gehen, -
hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

L.: Du, Herr, willst, dass wir leben. Wir sind nicht so stark,
wie wir meinen. Wir sind nicht so schwach, wie wir tun.
Schenke uns Eindeutigkeit in unseren menschlichen Beziehungen.
Sorge für Klärung in unseren finanziellen Verhältnissen.
Lass uns die Kraft entdecken, die Glaube und Hoffnung
und Liebe in uns bewirken.
Deine Heiligkeit fürchten wir. Deine Herrlichkeit preisen wir.
Deinen Namen beten wir an. Für deine Gnade danken wir.
Auf dein Reich warten wir. Du bist unser Reichtum,
unsere Freude, unser Glück.
Dir allein gebührt Ruhm und Ehre, Preis und Anbetung,
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen.

Lied: Nun preiset alle (ELKG 380, 4-5)

Er gibet Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er allzumal; er schafft früh und späten Regen, füllet uns alle mit seinem Segen, füllet uns alle mit seinem Segen.

Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit; sein Lob vermehre, werdeste Christenheit! Uns soll hinfort kein Unfall schaden; freue dich, Israel, seiner Gnaden, freue dich, Israel, seiner Gnaden!

Der Wochenspruch für diese Woche:

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. (Epheser 2, 19)

Die nächsten Gottesdienste:

8.So.n.Trinitatis, 25.7.2021:

10.00 Uhr Lektorengottesdienst in Mannheim durch Susanne Jäckle

Die Kollekten heute:

Gemeindeförderung/Gesamtkirchliche Abgaben

Pfr. Förster hat ab 22. Juli Urlaub bis 7.8., Vertretung hat dann Pfr. i.R. Ekkehard Heicke, 06221 3378000